

Anna-Lena Elbert, Sopran

Die international gefragte Münchner Sopranistin Anna-Lena Elbert pflegt eine rege Konzerttätigkeit mit einem breit gefächerten Repertoire von der Renaissance bis zur Moderne und singt die großen Oratorien von Bach, Händel, Mozart und Mendelssohn u. a.. Sie musizierte mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern, dem Konzerthausorchester Berlin, der Hofkapelle Stuttgart, den Düsseldorfer Symphonikern, den Berliner Barock Solisten, dem Sinfonieorchester Porto und dem Budapest Festival Orchestra.



Eine besondere Leidenschaft hat Anna-Lena Elbert für die Neue Musik. Eine enge Zusammenarbeit verbindet die Sopranistin mit Konstantia Gourzi, Jan Müller-Wieland und Gordon Kampe. 2020 gab sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper als Lena in der Uraufführung der Kinderoper *Spring doch, Lena* von Gordon Kampe sowie im August 2022 bei den Salzburger Festspielen in der Uraufführung von Kampes Kinderoper *WUT*. Mit György Ligetis *Mysteries of the Macabre* debütierte sie unter der Leitung von Iván Fischer beim Beethovenfest Bonn, Musikfest Bremen, im Konzerthaus Berlin und bei den BBC Proms.

Anna-Lena Elbert begeistert sich sehr für die Alte Musik und erhielt hier wichtige Impulse von Christine Schornsheim, Kristin von der Goltz und Friederike Heumann. Als gefragte Interpretin von J.S. Bach und G.F. Händel sang sie u. a. beim Bachfest Leipzig, dem Bachfest Schaffhausen und dem Händelhaus Halle. 2024 war sie mit Iván Fischer und dem Budapest Festival Orchestra mit Bachs *Matthäuspassion* im Concertgebouw Amsterdam und Brügge sowie am MüPa Budapest zu Gast. Eine feste Zusammenarbeit verbindet sie außerdem mit Johanna Soller, mit der sie an der Gesamteinspielung der Kantaten Johann Ludwig Bachs arbeitet. Sie widmet sich auch dem Repertoire von Mozart, Mendelssohn und Haydn und nahm unter der Leitung von Frieder Bernius Haydns *Sieben letzte Worte* auf CD auf. Sie war als Stipendiatin des MozartLabors im Rahmen des Mozartfest Würzburg und beim Schleswig-Holstein Musik Festival zu erleben.

2024 gibt Anna-Lena Elbert ihr Rollendebüt als Zerbinetta in Strauss' *Ariadne auf Naxos* beim Festival Dei Due Mondi in Spoleto, Italien, mit dem Budapest Festival Orchester unter der Leitung von Iván Fischer. Weitere Aufführungen folgen im MüPa Budapest und in Vicenza. Mit dem WDR-Sinfonieorchester hebt sie im Herbst ein neues Werk von Gordon Kampe in der Kölner Philharmonie und Philharmonie Essen aus der Taufe. Gordon Kampe schreibt explizit für ihre Stimme. Darüber hinaus singt sie Bachs *Weihnachtsoratorium* mit dem Windsbacher Knabenchor.

Anna-Lena Elbert hat eine besondere Leidenschaft für Kammermusik und Liedgestaltung, die sie sowohl durch individuelle Programmgestaltung als auch durch einen intensiven Austausch mit ihren musikalischen PartnerInnen zum Ausdruck bringt. Dabei schätzt sie besonders das intime Musizieren in kleinen, kammermusikalischen Ensembles im Kontrast zum Klang eines großen Orchesters. Im Duo mit der Gambistin Friederike Heumann beispielsweise taucht sie gemeinsam in diese feine Klangfarbenwelt ein. Das Duo wird 2025 im Wiener Konzerthaus im Rahmen des Festivals Resonanzen zu hören sein.

Als Preisträgerin des Richard Strauss Liedwettbewerbs, sowie des Internationalen Helmut Deutsch Liedwettbewerbs gibt sie regelmäßig Liederabende, u.a. bei der Schubertiada in Spanien (mit Kota Sakakuchi), im Beethovenhaus Bonn (mit Amadeus Wiesensee) und beim Lockenhaus Festival (mit Daniel Heide). Ihr Liedrepertoire enthält Werke von u. a. Schubert, Schumann, Debussy, Strauss, Zemlinsky und Hindemith.

Anna-Lena Elbert schloss ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München mit einem Master in Liedgestaltung ab. Wichtige Lehrer*innen waren während dieser Jahre u. a. Fritz Schwinghammer, Julian Prégardien und privat Tanja D'Althann.

Bitte drucken Sie diese Biografie unverändert ab. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.